

Entlassungsmerkblatt Neoblase

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde die Harnblase aufgrund eines bösartigen Tumors entfernt. Zur Harnableitung wurde Ihnen eine neue Blase aus Darm angelegt (Neoblase). Das ist für Sie eine neue Situation. Manchmal treten erst nach der Entlassung Fragen auf. Einige der wichtigsten Fragen möchten wir Ihnen hiermit beantworten:



Weil Sie zu Hause aktiver sein werden, werden Sie sich besonders in den ersten Tagen nach Entlassung früher erschöpft fühlen. In den ersten zwei bis drei Wochen sollten Sie sich **körperlich nur leicht belasten** (spazieren gehen), erst allmählich können sportliche Aktivitäten wieder aufgenommen werden.



Die Einnahme blutverdünnernder Medikamente (z. B. ASS, Aspirin, Godamed, Plavix, Marcumar, Eliquis, Pradaxa u. a.) muss in jedem Einzelfall mit Ihrem Arzt vor Entlassung abgesprochen werden.



Aus urologischer Sicht können Sie alles essen und trinken, was Ihnen bekommt und schmeckt. Falls Sie übergewichtig sein sollten, empfiehlt es sich jedoch, eine leichte Diät einzuhalten. Pro Tag sollten Sie mindestens **1,5 l Flüssigkeit** zu sich nehmen.



Rauchen ist ein wichtiger Risikofaktor für das Auftreten von Nieren-, Harnleiter- und Blasen Tumoren. Wir raten Ihnen deshalb dringend, sich zu entwöhnen.



Bei der aus Darm gebildeten Ersatzblase ist die Nervenversorgung verändert. So werden Sie erst im Laufe der folgenden Wochen lernen, **das Gefühl der „vollen Blase“** zu erkennen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie in der Anfangsphase die Blase regelmäßig alle 1–2 Stunden entleeren, indem Sie die Bauchdecke anspannen oder vorsichtig eindrücken. Die vollständige Entleerung muss regelmäßig durch Ihren Urologen überprüft werden.

Aufgrund der Operation kann es sein, dass Sie unwillkürlich Wasser verlieren. Dabei sollten Sie den Mut nicht verlieren und das hier erlernte **Training des Schließmuskels** konsequent fortführen. Oft braucht es Monate, bis sich der gewünschte Erfolg einstellt. Solange empfiehlt sich das Tragen von Vorlagen. Diese kann man in Sanitätshäusern oder Drogeriemärkten kaufen.

Durch das Darmgewebe der neuen Blase kann es besonders in der ersten Zeit zu verstärkter **Schleimabsonderung** im Urin kommen, die sich im Laufe der Zeit verringern wird. In seltenen Fällen kann sich ein Schleimpfropf bilden, der die Blasenentleerung erschwert oder unmöglich werden lässt. Damit die neue Blase nicht überdehnt wird oder reißt, sollten Sie dann unbedingt den Urologen aufsuchen.



Nach Krebsoperationen ist es wichtig, dass die **Nachsorgeuntersuchungen** regelmäßig bei Ihrem Urologen wahrgenommen werden.

Gelegentlich treten Probleme auf, die keinen Aufschub dulden. Selbstverständlich stehen wir Ihnen im Notfall in unserer Klinik Tag und Nacht zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Professor Dr. Michael C. Truß
Klinikdirektor

Urologische Klinik, Klinikdirektor Prof. Dr. med. Michael C. Truß

Anschrift:	Münsterstr. 240, 44145 Dortmund	Ambulanz:	Petra Rosinski
Gebäude:	3. Etage, Zimmer 366	Telefon:	0231/953 - 18760 / 18750
Auskunft erteilt:	Marion Littau	Telefax:	0231/953 - 18799
Telefon:	0231 / 953 - 18701	Email:	urologie.ambulanz@klinikumdo.de
Telefax:	0231 / 953 - 18790		
Email:	michael.truss@klinikumdo.de		